

befestigte, vor dem die Personifikation der Melancholie in tiefen Gedanken sitzt.

Man könnte angesichts der augenscheinlichen Bedachtsamkeit, mit der Dürers Nachzeichner allen inneren Widersprüchen bei der Zusammenfügung zweier ihrem Inhalte nach so heterogenen Stiche aus dem Wege ging, auf den Gedanken kommen, daß derselbe einen tiefen Sinn in dies wunderliche Werk hinein geheimnist habe, daß ihm etwa das Iphigenia-Thema einer »Entführung in das Land der Melancholie« vorgeschwebt habe und er die zukünftigen Gedanken und Gefühle der den Ihrigen entrissenen Amymone habe andeuten wollen, aber man würde mit solch' modernen Auslegungskünsten einen völlig falschen Maßstab an die einfachen Absichten des Illustrators legen. Er wollte eben nichts weiter als der litterarischen Schaulust Genüge leisten. Und je krauser und seltsamer die Dinge zusammengeworfen waren, — vorausgesetzt, daß gegen die formellen Ansprüche des geschulten Auges nicht zu sehr verstoßen wurde —, desto sicherer konnte er hoffen, dies Ziel zu erreichen.

Nürnberg.

Th. Volbehr.

Sprüche vom Bergwerk.



Bergwerk wil Ewigk frei sein
Sunst pleibtz weder mein noch dein.

Bergwerk heischt viel freiheit vnd grosse gnad
als dan gibts mer nuz dan schadt.

Eygen nuz vnd vnuorstandt
fuert bergwerk in schad vnd schand.

Diese drei Sprüche finden sich handschriftlich auf der Rückseite des letzten Blattes des Schriftchens »Vonn dem Weytberuffenem Berck- | werg Sanct Joachimsthall x.«, das im Jahre 1523 zu Leipzig durch Jakob Thanner gedruckt wurde (Bibl. des germ. Mus. Nr. 15702) und sehr selten geworden zu sein scheint, da dasselbe bei Panzer, Weller etc. nicht angeführt ist. Eine kurze Beschreibung desselben dürfte daher am Platze sein. Unter dem angeführten Titel der Schrift, die aus 23 Blättern in Quartformat besteht, findet sich in koloriertem Holzschnitt, beinahe die ganze Seite des Titelblattes einnehmend, das Wappen der Grafen Schlick zu Passau. Die Rückseite des Titelblattes wird vollständig von einem gleichfalls kolorierten Holzschnitte eingenommen, welcher die verschiedenen Beschäftigungen der Bergleute darstellt, wobei auch die Wünschelrute nicht fehlt. Bl. Aij^a enthält einen ausführlicheren Titel; auf der Rückseite beginnt die Widmung an alle Herren Schlicken, Grafen zu Passau, die vier Seiten einnimmt. Auf Bl. Aiiij^b nimmt die in Versen geschriebene »VorRede Vnnd Erste Schicht« ihren Anfang, der sich auf Bl. Biiij^a »Dy ander Schicht soll seinn Vonn ankunfft Adder entsprungung der Metallischenn Ercz« anschließt. Sie ist in Prosa geschrieben, in neun Teile geschieden und schließt auf Bl. Eiiij^b. Den Schluß (Bl. Fj—Fiiij^a) bilden die Verse der dritten Schicht, an deren Ende sich »Hanns Rudthart« als Verfasser nennt.

Nürnberg.

Hans Bösch.